



infotank

Positive Wende nach enttäuschendem Anfang

Ausgabe November 2013

"Nach einem zurückbleibenden ersten Quartal konnten wir ab dem zweiten Quartal dieses Jahres wieder eine Volumenzunahme feststellen. Der Aufwärtstrend setzte sich im dritten Quartal fort. Diese günstige Wende brauchen wir zum Ausgleich des enttäuschenden ersten Quartals. Wir denken, dass einer der Gründe für diese positive Nachricht mit unserer Organisation zusammenhängt. Wir sind ein Familienunternehmen."

Die Finanzkrise dauert schon länger als fünf Jahre. Aus kürzlich durchgeführten Untersuchungen geht hervor, dass Familienunternehmen der Krise besser gewachsen sind als andere Unternehmen. Bei Familienunternehmen geht es nicht um kurzfristigen Gewinn. Sie richten ihr Augenmerk auf eine Langzeitpolitik, damit das Unternehmen für nachfolgende Generationen gesund bleibt. Das Engagement aller Mitarbeiter des Familienunternehmens vergrößert die Verwirklichung dieses Ziels. Ehrlich gesagt erkennen wir unsere Mitarbeiter und uns selbst in diesen Schlussfolgerungen.

Entwicklungen

Die Entwicklungen je Produkt zeigen in den Beneluxländern und in Deutschland ein ähnliches Bild.

LNG nimmt zu, bei Bitumen ist vor allem in Deutschland und in den Niederlanden im Zusammenhang mit der starken Zunahme des Transports im Auftrag von Q8 und Shell von Hochbetrieb die Rede. Diesen Erfolg haben wir den erbrachten Leistungen des ATV-Bereichs von Schenk in den vergangenen Jahren zu verdanken. Das ist ein großes Kompliment wert. Intermodal hat von BP im April einen guten Auftrag für den Transport nach Österreich bekommen. Auch der Straßentransport profitiert davon.

Die Motorkraftstoffvolumina nehmen überall ständig ab. Dieser Entwicklung müssen wir vorgreifen. In den Niederlanden konnten wir das durch die Übernahme von Transportaktivitäten von Gulf und Lukoil ausgleichen. Andererseits müssen wir uns wieder mit

Verbrauchssteuernerhöhungen auf LPG und Diesel auseinandersetzen. Das hat durch die Kostenerhöhung je Kilometer Folgen für die Volumina und für uns selbst. Dem steht gegenüber, dass in Deutschland nach einer längeren Zeit des Abbaus inzwischen wieder Personal eingestellt wird, u.a. für Air Products. In Deutschland hat sich in der personellen Besetzung einiges geändert. Hierzu mehr an anderer Stelle in diesem Infotank. Wir bemühen uns nach allen Kräften, den in den Niederlanden erfolgreichen Prozess des geringeren Arbeitsausfalls wegen Krankheit und der geringeren Manövrierschäden auch in Deutschland zu realisieren.

Investieren

Langfristiges Denken bedeutet auch investieren. Das haben wir

mit der Anschaffung von 55 neuen Volvo FH Sattelzugmaschinen und 17 neuen Scania's mit gelenkter Vorlaufachse getan. All diese Sattelzugmaschinen sind mit umfassenden Sicherheitsvorkehrungen ausgestattet und entsprechen der Euro-6-Norm. Des Weiteren haben wir in neue 30-Fuß-Gascontainer und in 1-Kammer-Chemieauflieger investiert, die bei Van Hool in Belgien bestellt wurden.

Diese Investitionen würden wir natürlich nie tätigen, wenn wir kein Vertrauen in die Zukunft hätten. Wir haben uns in der letzten Zeit nach innen gerichtet – eine Investition zur Stärkung unserer Organisation. Es ist an der Zeit, uns wieder nach außen zu richten, um voll von diesen Investitionen profitieren zu können. Das tun wir zusammen, wie es sich für ein Familienunternehmen gehört."

Harry und Arjan Schenk



In Memoriam

Am 18. September 2013 haben wir zur Kenntnis genommen,
dass unser sehr geschätzter Kollege

Michael Frey

Fuhrparkleiter bei Staufen-Spedition GmbH
und Feldinspektor bei der Schenk-Gruppe

im Alter von 49 Jahren verstorben ist.

Michael arbeitete seit September 2011 in unseren Unternehmen
in Deutschland. Sicherheit stand bei Michael immer an erster Stelle.
Seine ruhige und angenehme Persönlichkeit machten
ihn bei seinen Kollegen beliebt. Er wird uns fehlen.

Unsere Anteilnahme gilt der Familie und den Freunden.
Wir wünschen ihnen viel Kraft und Trost.

Im Namen der Geschäftsführung und des Personals,
Harry und Arjan Schenk

In Memoriam

Am 10. Oktober 2013 haben wir zur Kenntnis genommen,
dass unser sehr geschätzter Kollege

Henk Fase

Tankwagenfahrer
verstorben ist.

Henk ist 63 Jahre alt geworden.

Henk arbeitete in unserem Unternehmen seit Januar 2009.
Er war ein sehr fachkundiger und fleißiger Fahrer. Er wird uns als
feiner Kollege fehlen.

Unsere Anteilnahme gilt der Familie und den Freunden.
Wir wünschen ihnen viel Kraft und Trost.

Im Namen der Geschäftsführung und des Personals
Harry und Arjan Schenk

Near Miss im Fokus

„Near-Miss- oder Beinahe-Unfall-Meldungen besitzen eine große Bedeutung. „Für ein Unternehmen wie Schenk um das Risiko von Unfällen in der Zukunft zu vermeiden“, sagt Danilo Smoczynski (QHSSE-manager Deutschland). Um dieses Instrument sinnvoll zu nutzen, wurden verschiedene Wettbewerbe für die Fahrer der jeweiligen Auftraggeber ausgerufen den vergangenen Monaten.“

Traditionell ist das Thema Near Miss bei BP stark präsent und auch im Ausfuhrvertrag entsprechend hoch bewertet. Der Wettbewerb für die Fahrer in der BP-LPG-Ausfuhr startete am 01.02. und endete am 31.07.13. Die meisten Near Miss Meldungen in diesem Zeitraum hat Peter Werner aus Lingen abgegeben. Dabei wurden technische Mängel ebenso angezeigt wie die erschwerte Zufahrt zur Entladestelle wegen falsch parkender PKW.

Tief verwurzelte Sicherheitsbewusstsein

Für die Fahrer in der Mineralölausfuhr ist das Schreiben einer Near Miss Meldung Ausdruck des sehr ausgeprägten Sicherheitsbewusstseins und des aktiven Mitwirkens, um Unfälle zu vermeiden. So sind in der Total-Tankstellenbelieferung neben den technischen Mängelanzeigen bis zum 30.09. auch 75 Beinahe-Unfall-Meldungen abgegeben worden. So wurde über diesen Weg z.B. das hohe Eigengewicht des Schachtdeckels an einer Hamburger Tankstelle gemeldet. In einem regen Austausch mit den Verantwortlichen von Total wurde der Schachtdeckel zwischenzeitlich mit Dämpfern umgerüstet. Für alle Near Miss-Schreiber ist es wichtig zu erfahren, was mit der Meldung bzw. dem angezeigten Missstand passiert. Hier sind auch die für das Qualitätswesen zuständigen Mitarbeiter von Schenk in Deutschland bemüht, dem Fahrer eine zeitnahe Rückmeldung zu geben.

Im Bereich der Belieferung von Westfalen-Tankstellen glänzen drei Kölner Fahrer durch die regelmäßige Abgabe entsprechender Meldungen: Peter-Gerd Jung, Jörg Lauscher und Axel Müller. Diese drei Herren sind verantwortlich für rund 2/3 der bisher abgegebenen Meldungen – dies ist lobenswert! Zudem beteiligen sich die Herren Jung und Lauscher auch rege am Schenk-internen Verbesserungswesen und konnten bereits mehrfach eine entsprechende Prämie für Ihre Vorschläge empfangen.

Auch im Bereich der CO₂-Ausfuhr für unseren Kunden Yara wurde ein Wettbewerb initiiert, um das Schreiben der Yara-spezifischen Mängelberichte anzuregen. Dies führte nochmals zu einem Anstieg der Mängelberichte, wobei bereits in der Vergangenheit gerade die erfahrenen CO₂-Fahrer sich sehr aktiv daran beteiligten. Umso erfreulicher ist es, dass mit den Herren Josef Zimny und Josef Winnen zwei relativ neue Fahrer bisher die meisten Mängelberichte abgegeben haben. Durch diese Aktivitäten tragen alle Beteiligten dazu bei, Unfälle zu vermeiden. Ziel ist es, auch über dieses Meldewesen zur Entwicklung eines entsprechenden Sicherheitsbewusstseins beizutragen. Letztlich schützen wir uns und unsere Kollegen, wenn wir sensibel mit Mängeln umgehen oder gefährliche Situationen einzuschätzen wissen. Schließlich soll jeder von uns nach seiner Arbeit wieder gesund nach Hause kommen!

Auswirkungen auch auf das interne Verbesserungswesen

Der Fokus auf Near Miss Meldungen hat sich ebenfalls positiv auf die Beteiligung am internen Verbesserungswesen ausgewirkt. So wurden bis Ende September bereits 19 Verbesserungsvorschläge eingereicht. Einige Vorschläge drehten sich sogar um das Thema „Kraftstoffverbrauch senken“. Dies zeigt, dass sich die Mitarbeiter lobenswerte Gedanken machen über Themen, die ein großes Einsparpotenzial für das Unternehmen bieten. Sieben der bisher eingereichten Vorschläge wurden prämiert. In den anderen Fällen erhielt der Absender ein förmliches Dankschreiben. Im Durchschnitt werden 1/3-Drittel der eingereichten Vorschläge prämiert. Es lohnt sich also, seine Ideen und Verbesserungen einzubringen!

Jahr	Anzahl Vorschläge
2009	16
2010	14
2011	5
2012	9
2013	19



In Memoriam

Am 18. Oktober 2013 haben wir zur Kenntnis genommen, dass unser sehr geschätzter Kollege

Rob Fermont

Koordinator Motorkraftstoffdistribution
verstorben ist.

Rob ist 60 Jahre alt geworden.

Rob arbeitete in unserem Unternehmen seit Anfang 2013. Rob war eine ruhige und angenehme Persönlichkeit mit langjähriger Berufserfahrung und umfangreichem Wissen in der Motorkraftstoffdistribution. Er wird uns als feiner Kollege fehlen.

Unsere Anteilnahme gilt der Familie und den Freunden.
Wir wünschen ihnen viel Kraft und Trost.

Im Namen der Geschäftsführung und des Personals
Harry und Arjan Schenk

Abteilungen Verwaltung in Belgien und Luxemburg

Im Infotank richten wir von jetzt an die Aufmerksamkeit auf verschiedene Abteilungen in Belgien und Luxemburg. Interessant ist, die Unterschiede zur Organisation in den Niederlanden und gleichzeitig die Übereinstimmungen zu entdecken. Zuerst ist die Abteilungen Verwaltung in beiden Ländern an der Reihe.

Area Manager Rudy Wille: „Die Teams der jeweiligen Abteilung bestehen in beiden Ländern insgesamt aus sieben Mitarbeitern. Ausschließlich Damen. Vier von ihnen sind teilzeitbeschäftigt in Luxemburg und sorgen für die Verwaltung für 125 Fahrer. Drei ganztägig arbeitende Damen kümmern sich in Belgien um die Verwaltung für 180 Fahrer. In jedem Team ist eine von ihnen endverantwortlich.

Kombiniert

Im Gegensatz zu den Niederlanden ist nicht von einer gesonderten Fahrtenverwaltung und Finanzverwaltung die Rede. Das macht das Aufgabenpaket dieser kombinierten Verwaltungsabteilungen sehr umfangreich. Die Verarbeitung der täglichen Fahrtberichte, die Kontakte mit Fahrern und Kunden und die Überwachung der Deadlines, damit die Fakturierung pünktlich

erfolgen kann, all dies ist innerhalb einer Abteilung konzentriert. Das ist noch nicht alles. Zu deren Aufgabenpaket gehören auch die Fakturierung des Einkaufs, die Verarbeitung der Daten im Lohnverarbeitungssystem und die allgemeine Personalverwaltung, bei der an die Erfassung der Krankheitstage und der freien Tage zu denken ist. Die Arbeit ist also sehr vielseitig.“

Multifunktional

„Unter Beachtung aller anzuwendenden Verfahrensweisen und der Vielfalt an Disziplinen ist es eine Funktion, die man nicht unterschätzen sollte“, betont Rudy Wille. „Es verlangt von allen Damen, dass sie multifunktional sind und eine „First-Time-right“-Einstellung haben. Dabei sorgen diese Mitarbeiter jetzt schon in Belgien und in Kürze auch in Luxemburg für die Betreuung der Fahrer im Zusammenhang mit der Verarbeitung der Bordcomputerdaten.“ Die Arbeitsweise und die Verarbeitung der Verwaltungsdaten ist mit den Niederlanden zu vergleichen. Der Unterschied liegt in der Kombination der Funktionen, weil es im Vergleich zu den Niederlanden weniger Fahrer gibt. „Die größte Übereinstimmung ist im Einsatz der Mitarbeiter zu finden. Dieser Einsatz ist groß“, so die Schlussfolgerung von Rudy Wille.

Änderung in der Zertifizierungsmatrix nach DIN und ISO 9001:2008

Mitte Juli fand ein Rezertifizierungsaudit statt, um auch zukünftig die Iso-Norm 9001:2008 zu erfüllen und nachzuweisen. „Eine schwierige Aufgabe, aber wichtig für Schenk Deutschland“, erklärt Danilo Smoczynski (QHSSE-manager Deutschland).

Aufgrund der Unternehmensentwicklung und des vorangeschrittenen Integrationsprozesses der Staufen-Spedition GmbH erfüllte die bisherige Matrix-Zertifizierung nach bürobesetzten Niederlassungen nicht mehr ihren Zweck, zumal es auch Veränderungen in der Anzahl und Struktur der bürobesetzten Niederlassungen gab. In der neuen Matrixzertifizierung sind nun alle Schenk-Gesellschaften in Deutschland und die Staufen-Spedition GmbH erfasst und im Zertifikat ausgewiesen. Das bedeutet natürlich, dass die Dokumentation angepasst werden muss. So soll aus zwei bestehenden Qualitäts-Handbüchern ein Werk entstehen, welches alle Besonderheiten der Gesellschaften unter Beachtung der Normkapitel erfasst. Daneben werden Prozesse beleuchtet und im Sinne einer Standardisierung angepasst. Viel Arbeit – aber auch Ausdruck dessen, dass im Themenfeld Qualität stets Bewegung und das permanente Streben nach Verbesserung ist.

Erweiterung der Systeme

ODEzeit wird mit ENTERPRISE ein neues Datenbanksystem aufgebaut. Es handelt sich um eine Personaldatenbank, die verschiedene Verknüpfungsmöglichkeiten bietet. Neben der Stundenerfassung ist ENTERPRISE auch mit dem Lohnabrechnungs-programm LODAS/DATEV verknüpft, so dass Prozesse rund um das Personal wesentlich effizienter und mit der Datenbank einheitlich ablaufen. ENTERPRISE löst die bestehende SDA-Datenbank ab, die leider keine Verknüpfungsmöglichkeiten zu anderen Systemen bot. Die Stammdaten jedes Mitarbeiters wurden noch einmal durch Heike Günther, Mitarbeiterin im Qualitätswesen, fleißig in ENTERPRISE erfasst. Aktuell werden die Daten um die Schulungsdaten und um die Schadensvorfälle pro Fahrer ergänzt. Schließlich soll die neue Datenbank mehrere Funktionen abbilden und unter anderem eine sinnvolle Statistikfunktion erfüllen. Viel Fleißarbeit, die sich in der Zukunft auszahlen wird, denn die Vorteile überwiegen! In den nächsten Wochen werden die Nutzer des Systems noch einmal intensiv geschult, so dass ENTERPRISE dann als verbindliches Tool in der Datenverarbeitung rund um das Personal genutzt werden kann. Parallel zum Aral-Fleetmanager, mit dem bereits die Fuhrparkdaten verwaltet werden, gibt es dann zwei einheitliche Systeme, mit denen die entscheidenden Säulen „Personal und Technik“ effizient verarbeitet werden.





Ein Unfall wie in Antwerpen darf nie mehr passieren

„Der Unfall am 13. Juni 2013 in Antwerpen, bei dem der Fahrer Andries Wierenga bei Entladearbeiten ums Leben gekommen ist, war ein schwerer Schlag“, erklärt QHSSE-Manager Europe Ewout Mol. Es hat das Leben eines geschätzten Kollegen gekostet und die Hinterbliebenen und Kollegen sehr erschüttert.

Es hat dazu geführt, dass wir die bestehenden Qualitäts- und Sicherheitssysteme wieder von Anfang an aufbauen. Die Verfahrensweisen werden in Zusammenarbeit mit den Auftraggebern gründlich durchleuchtet. Hinter den Kulissen wird sehr hart gearbeitet. Denn ein Unfall wie in Antwerpen darf nie mehr passieren.“

Fahrerhandbuch

Das neue Fahrerhandbuch, das dem Betriebsratsvorsitzenden Hans Teunissen am 10. Juni 2013 von Ewout Mol überreicht wurde, spielt im Sicherheitsbereich eine wesentliche Rolle. Ewout: „Ich möchte jeden animieren, sich eingehend mit diesem Handbuch zu befassen. Es enthält alle Spielregeln, u.a. die Geschäftsordnung, die Verfahrensweisen für Laden und Entladen je Produkt und alles, was etwas mit Sicherheit zu tun hat. Hochwertige Informationen, die wir in dieser neuen Ausgabe lesbarer gemacht haben. Das Buch ist ferner als Nachschlagewerk unentbehrlich.“

Dokumentation

Registrierung wird immer wichtiger.

Darüber müssen sich alle im Klaren sein. Nur telefonisches Melden von Beinahe Unfällen (Near Misses) oder unsicheren Situationen reicht wirklich nicht mehr aus. Sie sind Schriftlich festzulegen. Es geht dabei um Verantwortlichkeiten und Haftungen. Darum ist es zum Beispiel so wichtig, ein Unfallformular genau auszufüllen. Wir sehen einen Trend, Schaden geltend zu machen. Gut dokumentierte Schadensfälle mit Fotos und Telefonnummern von Zeugen werden eher anerkannt. Das gilt auch für die Meldung von Schäden in einem Depot oder an einer Entladestelle. Ich weiß, dass über die Frist geklagt wird, in der die Tatbestände geklärt werden. Die meisten werden aber wirklich geklärt. Diese Festlegung ist nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere

Auftraggeber wichtig. Sie wissen das zu schätzen.“

Sichere Zone

Ein neuer Auftraggeber, der zum ersten Mal von Schenk bevorratet wurde, war erstaunt. Leitkegel (Pylone), Warnwesten, Schutzbrille, das gab es überhaupt nicht beim letzten Distributionsbetrieb. Ist das nicht etwas übertrieben? Ewout: „Nein, wir wissen, dass es nicht übertrieben ist. Ich sehe es als Kompliment, und es ist auch ein Beweis dafür, dass wir uns unterscheiden. In unserer Branche darf man nichts dem Zufall überlassen, um jegliches Risiko zu vermeiden. Es gibt nichts, für das wir uns schämen müssten. Wir können stolz auf alles sein.“

Belgien und Luxemburg nach großem Schock wieder stabil weiter

Das Gespräch mit Area Manager Rudy Wille kann nicht anders beginnen, als mit dem Drama, das sich am 13. Juni 2013 im Hafengebiet von Antwerpen abspielte. Rudy Wille war nämlich nach dem schrecklichen Unfall, bei dem der Fahrer Andries Wierenga ums Leben kam, als erster am Unfallort.

„Es war sehr schlimm. Nachdem ich über das Gefühl des Unglaubens hinweg war, schaltete ich ganz von selbst auf Autopilot. Das versetzte mich in die Lage, hinsichtlich der Hilfs- und Pressedienste pragmatisch zu handeln. Erst später wurde mir in vollem Umfang bewusst, dass hier mit einem Menschenleben der allerhöchste Tribut gefordert wurde. Der Unfall ist für alle Betroffenen und unser Team ein großer

Schock gewesen, der uns immer in Erinnerung bleiben wird.“

Aktualitäten

Auf Wunsch geht Rudy Wille auf die Aktualitäten ein: „Der Umsatz in Belgien und Luxemburg ist nach einem nicht so guten ersten Quartal von 2013 wieder stabil. Doch ist die allgemeine Tendenz von ständig abnehmenden Volumina auch in diesen Ländern fühlbar.“

Nach einem Jahr können wir die Schlussfolgerung ziehen, dass die Integration der ehemaligen Hoyer- und Schenk-Mitarbeiter in Luxemburg gut verlaufen ist. Auch wenn es in der Anpassungszeit in dem neuen Büro für die Schenk-Mitarbeiter nicht immer

ganz einfach war. Jetzt ist aber ein vollwertiges Team entstanden, und alle sind auf dieselbe Linie eingeschworen. Das Team verdient ein Zeichen der Anerkennung, die auch durch die Verlängerung des Total-Vertrages zum Ausdruck kommt und u.a. den erbrachten guten Leistungen zu verdanken ist.

In Belgien läuft das Bordcomputerprojekt seit September 2013 gut. Die Kinderkrankheiten und Systemfehler sind überwunden. Die Abteilungen IT, Verwaltung und die Betreuer haben ihr Möglichstes getan, und die Fahrer haben ihre Bereitschaft gezeigt, sich anzupassen. Der nächste Schritt wird jetzt die Einführung der Bordcomputer in Luxemburg sein. Der

Einbau von Fuel Save in eine Anzahl Fahrzeuge hat zusammen mit der Betreuung und dem Coaching in Form eines nachweislich geringeren Verbrauchs zu guten Ergebnissen geführt. Darum wurde beschlossen, Fuel Save in mehr Fahrzeuge einzubauen.

Weiterbildung

Planungsgemäß wurde im Herbst von 2013 ein Anfang mit den Fortbildungskursen in Belgien unter der Leitung von Peter Verstichel gemacht. Etliche Fahrer haben inzwischen an dem ersten Kurs unter dem Namen „Lenk- und Ruhezeiten“ teilgenommen. Die Ergebnisse sind vielversprechend. Ich komme im nächsten Infotank gern darauf zurück.“

Schenk Papendrecht bv
Burg. Keijzerweg 6
NL-3352 AR Papendrecht
Tel +31 78 644 21 50
Fax +31 78 644 21 55

Schenk Tanktransport
Deutschland GmbH
Am Stadthafen 12-18
D-45881 Gelsenkirchen
Tel +49 209 88001-100
Fax +49 209 88001-199

Staufen-Spedition GmbH
Flüssiggaslogistik
Gutenbergstrasse 1
D-85098 Großmehring
Tel +49 845 691 838 0
Fax +49 845 691 838 66

Schenk Tanktransport
Belgium nv
Schomhoeveweg 13
B-2030 Antwerpen
Tel +32 3 206 90 90
Fax +32 3 206 90 99

Schenk Luxembourg sa
Zone Industrielle 23
L-8287 Kehlen
Tel +35 2 30 98 51
Fax +35 2 30 52 82

Faistauer Transporte
GmbH Österreich
Kehrgasse 71
A-8793 Trofaiach
Tel +43 3847 300 66
Fax +43 3847 300 66